

PFARRBLATT

St. Magdalena

Nummer: 391

Dezember 2015



Er - Warten

Barmherzigkeit schafft neues Leben in Freude



Er - Warten

Barmherzigkeit

schafft neues Leben in Freude

Stadtpfarrer Zoltán PAPP

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leser!

Der Advent ist eine Zeit des Wartens. Dabei erleben wir gerade wieder eher Einkaufsstress, sind ständig in Eile – und warten höchstens in der Schlange an der Supermarktkasse. Niemand wartet gerne. Da nimmt man sich lieber tausend Dinge vor, damit es nicht so aussieht, als hätte man nichts zu tun.

Advent ist aber mehr als das sprichwörtliche „Warten auf Godot“¹. In dem Theaterstück von Samuel Beckett warten die drei Hauptfiguren auf diesen ominösen Godot, der sich immer wieder verspätet und vielleicht doch gar nicht existiert und deshalb auch gar nicht kommen kann. Wer im Advent wartet, der weiß, worauf er wartet und warum. „Bist du der, der kommen soll – oder müssen wir auf einen anderen warten?“ fragt Johannes. Auch er hat Zweifel. Selbst er. Und doch hat es unter den Menschen keinen größeren

gegeben als ihn, sagt Jesus. Das tröstet. Und hilft bei unseren Zweifeln, wenn wir nicht mehr wissen, worauf wir eigentlich warten im Advent.

Wir haben eine begründete Hoffnung: wir warten nicht um des Wartens willen. Wir haben ein Ziel vor Augen. Advent ist weit mehr als Abwarten und Tee trinken; mehr als eine Beruhigungsspielle, um nichts weiter tun zu müssen, die Hände in den Schoß zu legen. Manchmal ist das nämlich auch Hilflosigkeit. Denn Abwarten und nichts (mehr) tun können: das kann einen auch zweifeln lassen.

Gott droht nicht mit seiner Ankunft. Er hat auch nicht fertige Lehrsätze parat, die alle Fragen und Zweifel erschlagen. Gott lädt ein: „Geht und berichtet, was ihr hört und seht“ – das heißt: macht eure eigenen Erfahrungen mit Gott! Seht selbst, wie Gott ist. Seht selbst, was auf euch zukommt: Gott selbst nämlich kommt!

Gottesbegegnung ist mehr als graue Theorie. Gott ist erfahrbar. Und so dürfen wir gewiss sein: Gott kommt als Erlöser in die Welt. Wir dürfen uns freuen und dieser Ankunft froh entgegengehen. Denn mit ihm wird sich alles umkrempeln und zum Besseren ändern, verspricht die Bibel: „...man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens“ (Jes 9,5) Er hat die Welt verändert und wird die Welt weiter verändern: mit menschlichem Antlitz. Die christliche Hoffnung im Advent ist also mehr als Warten, sie ist ein hoffnungsvolles Er-Warten. Adventzeit ist Gotteszeit. In diesen Wochen verdichtet sich die Geschichte Gottes mit den Menschen – in Furcht und Abhängigkeit, aber auch in Hoffnung und Erlösung. Und doch bleibt letztlich die Hoffnungsperspektive, denn die Tore werden sich erheben und es kommt und lebt der König der Herrlichkeit!

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp



Und das Wort ist Fleisch geworden

Am Anfang war Gott
und Gott war das Wort,
Gott nahm in Jesus Christus
Gestalt an
damit wir Menschen wissen,
was Gott ist, was er will:
Liebe, Gerechtigkeit, Barm-
herzigkeit.

Jesus muss immer wieder neu
geboren werden,
immer wieder und immer
mehr brauchen wir
Liebe, Gerechtigkeit und
Barmherzigkeit
in dieser Welt, in diesem
Land, in dieser Kirche,
in meinem Wohnort, in mir
selbst.

Immer wieder muss Gott
Fleisch werden,
braucht er den Verstand und
das Herz,
die Hände von uns Men-
schen,
damit die Welt so wird, wie
Gott sie gedacht hat.

Irmela Mies-Suermann

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin

Mit viel Freude und schönen Erinnerungen, denken wir an das Fest des Hl. Martins zurück.

Mit Laternen zogen wir durch die Straßen und sangen unsere Martinslieder. In der Kirche wurden wir daran erinnert, wie der Hl. Martin mit einem armen Mann seinen roten Mantel teilte. Nach den Schlusssegen unseres Herrn Pfarrers gab es für groß und klein eine Agape, die von unserem Kindergarten vorbereitet wurde.

So ließen wir bei einem gemütlichen Miteinander das Martinsfest ausklingen.

·
·



Martinsfest



Nikolausgedicht

Du Nikolaus mit langem Bart,
du machst ein ernst Gesicht.
Es ist ja schon so deine Art
drum fürchten wir uns nicht.

Du warst gewiss auch einmal klein,
ist freilich lang schon her.
Da weißt du doch,
stets brav zu sein,
ist doch ein bisschen schwer!

Da ist viel Lieb und Sonnenschein.
Bitte gib uns drum deinen Segen,
der uns begleiten soll auf all
unseren Wegen.

Weratschnig Anna



Nun klopft auch schon der Advent an die Türe. Vier Wochen Zeit, sich zu freuen und auf die Ankunft von Jesus zu warten. Eltern nehmen sich für ihre Kinder mehr Zeit als sonst. Sie basteln und backen gemeinsam. Sie singen, erzählen sich Geschichten und warten auf den Hl. Nikolaus.

Auch wir begrüßen heuer den Hl. Nikolaus mit unseren Liedern und Gedichten.



Johanna KRIVOGRAD



Wussten Sie, dass der erste Adventkranz 24 Kerzen hatte?

Eigentlich fing alles mit Peter an, der am Abend des 1. Dezember 1860 weinte. Pastor Heinrich Wichern hat ihn eines Tages am Hafen entdeckt. Hinter alten Fässern hat Peter sich eine kleine Höhle gebaut – das war sein zu Hause. „Bitte nicht schlagen“, so hat er voller Angst geflüstert, als Pastor Wichern ihn dort gefunden hat. Aber Wichern fragt freundlich: „Wo sind deine Eltern?“ – „Weiß ich nicht.“ – „Und wo wohnst du?“ – „Na hier, in dieser Höhle!“ – „Wie heißt du?“ – „Peter“ – „Und weiter?“ – „Weiß ich nicht.“ Peter hat Angst. „Bringst du mich jetzt zum Hafenmeister oder zur Polizei?“ Peter weiß genau, was es bedeutet. Dann kommt er wieder in ein Armenhaus, wo man zwar etwas zu Essen und einen Platz zum Schlafen bekommt, aber dafür hart arbeiten muss, und Peter war doch erst 11 Jahre. Aus diesem Armenhaus war Peter schon einmal fortgelaufen. So schlägt Pastor Wichern vor, Peter mit in sein Haus, dem „Rauhen Haus“, zu nehmen, wo noch andere

Kinder wohnen. Er bekommt dort die nötigen Sachen zum Anziehen und etwas zu essen, so muss er nicht mehr betteln, wie er es zuvor für sich und seine Mutter, die dann eines Tages gar nicht mehr nach Hause gekommen ist, getan hat.

Im „Rauhen Haus“ wohnen viele solcher Kinder, die Pastor Wichern aufgelesen und mitgenommen hat. Er gibt ihnen ein zu Hause und sie können sogar in die Schule gehen. In der Adventzeit 1860 sind es mit Peter jetzt 23 Kinder. Besonders schön ist es am Abend, wenn Pastor Wichern aus der Bibel vorliest und alle gespannt zuhören. Nach dem Abendessen treffen sich alle, die Stühle werden im Kreis aufgestellt und vor dem Stuhl von Herrn Wichern brennt eine Kerze. Pastor Wichern erzählt: „Heute beginnt die Adventzeit“ – Peter hat von Advent noch nie etwas gehört. „Advent heißt auf Deutsch Ankunft“, erklärt Wichern für alle Neulinge. „Ankunft von Jesus Christus, von Gott mitten unter uns Menschen. Diese Ankunft feiern wir an Weihnachten – und jetzt ist die Zeit der Vorfreude.“ „Aber was soll dieses kleine Licht am Boden?“ fragt Peter laut. „Dieses kleine Licht ist ein Zeichen für die Wärme, Helle und Freundlichkeit Gottes“, erklärt Pastor Wichern. Jesus sagt zu denen, die im Dunkeln wohnen und manchmal Angst haben: „Habt keine Angst, denn: Ich bin das Licht der Welt! Wer mir nachfolgt, der wird

nicht in der Finsternis sein, sondern das Licht des Lebens haben.“

Doch Peter kann nicht verstehen, warum Jesus nur das Leben von Herrn Wichern hell machen soll, weil die Kerze vor Herrn Wichern steht. Er kann das Licht auch gut gebrauchen. Am nächsten Abend, sitzen wieder alle beisammen, wieder brennt die Kerze vor Herrn Wichern und als er erzählt, hören alle zu, nur Peter nicht, er weint leise vor sich hin. „Warum weinst du?“ fragt Pastor Wichern Peter. „Ich“ schluchzt Peter, „ich möchte auch einmal das Licht haben. Jesus soll es auch in meinem Leben hell machen, du hattest die Kerze doch gestern schon.“ Und Pastor Wichern ließ sich auf das ein: „Gut, morgen soll die Kerze vor dir stehen.“

Am nächsten Abend kann es Peter kaum erwarten. Seine Augen leuchten, als Pastor Wichern die Kerze vor ihm aufstellt. Peter hört kaum zu, er schaut immer nur auf das Licht, Jesus will es auch in seinem Leben hell und warm machen, und das braucht Peter jetzt ganz dringend. Am nächsten Abend steht die Kerze wieder vor Herrn Wichern. Aber Peter will sie noch einmal haben und bittet. „Bitte, bitte“. Doch sogleich folgt ein Proteststurm von den anderen Jungen: „Warum immer du, wir wollen auch einmal das Licht von Jesus.“ Pastor Wichern überlegt und hat eine gute Idee. „Wisst ihr, Peter hat eigentlich Recht. Jesus, will für uns al-

le Licht sein, er will es im Leben von uns allen hell machen. Wir werden von nun an jeden Abend eine Kerze aufstellen. 24 Tage sind es bis zum Heiligen Abend – und 23 Kinder seid ihr, mit mir 24. Dann werden zum Schluss alle eine Kerze vor sich haben. Heute haben wir den 3. Dezember – also müssen drei Kerzen brennen. Da kann Peter seine behalten und noch ein weiterer Junge kommt heute dran.“ Bis zum Heiligen Abend hatte nun jeder eine Kerze vor sich stehen

Diesen Brauch behielten die Bewohner des „Rauhen Hauses“ nun auch im nächsten und übernächsten Jahr. Freunde kommen zu Besuch und meinen: „Die Kerzen müssen höher stehen.“ Da bastelt ein Freund von Herrn Wichern einen großen Reifen, den stellen sie auf einen Tisch und stecken ihre Kerzen hinein. Einige Jahre später schmücken sie den Reifen mit grünen Tannenzweigen und es entsteht allmählich ein schöner Kranz. Viele Freunde und Nachbarn kommen und wollen so einen Kranz auch in ihrer Wohnstube haben.

Nun hat Pastor Wichern eine neue Idee. Nicht mehr 24 Kerzen sollen auf dem Kranz sein, sondern nur mehr vier und der Kranz soll kleiner sein, damit auch die Menschen, die nicht so viel Platz in ihren Stuben haben, das Licht von Jesus haben können. Ein Zeichen, das Jesus es in jedem Leben hell machen will.

Nach Ernst-Jürgen Albrecht



Liebe Sternsinger!



Es geht wieder los! Caspar, Melchior und Balthasar gehen mit dem Sternträger singend von Haus zu Haus, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln.

Wer Zeit und Lust hat am **2. und 4. Jänner** als Sternsinger mitzugehen, kommt einfach zu den Proben in den Pfarrhof! Die Aktion dauert üblicherweise 2 Ganztage (von 8 Uhr- 18 Uhr). Die Kinder werden im Pfarrhof natürlich zu Mittag und am Abend mit einem feinen Essen versorgt. Vergesst aber nicht zu Frühstücken!!!

Am **6. Jänner** treffen sich alle Sternsinger um 9.15 Uhr im Pfarrhof. Gemeinsam werden wir mit dem Priester in die Kirche einziehen und den Gottesdienst des **Dreikönigs- Festtages** mitgestalten.

Probenplan

- An allen **4 Adventsonntagen** nach der Hl Messe (ca.11 Uhr) im Pfarrhof.
- Am **29.12 um 10 Uhr** Kleiderprobe und Generalprobe!



Sternsingen: Armut geht uns alle an!

In Entwicklungsländern leiden viele Menschen Not: Es fehlt an Nahrung und Trinkwasser, Kinder müssen schwer arbeiten, Menschenrechte werden missachtet. Das geht uns alle etwas an!

Im Gehen von Haus zu Haus singen die Sternsinger/innen vom Versprechen Gottes: die Fülle des Lebens für Alle! Mit den Sternsingerspenden wird geholfen: Straßenkinder besuchen die Schule, Bauernfamilien sichern sich Land zum Anbauen, in vom Bürgerkrieg betroffenen Regionen wird Versöhnungs- und Aufbauarbeit geleistet.

**Sternsingen: Wir setzen Zeichen!
Für eine gerechte Welt!**

EINLADUNG MINIS!

Es geht wieder los!

***Wir wollen gemeinsam mit
Herrn Pfarrer Zoltán für den so
wichtigen Ministranten- Dienst
üben!***



*Niemals Sichtkontakt zum Altar
verlieren! Ansonsten nebeln,
was das Zeug hält!*

**Wann: Jeden 1. Samstag im
Monat um 14 Uhr
Wo: Treffpunkt Pfarrhof**

Anschließend seid ihr natürlich zum Taekwondo Training eingeladen. Schließlich braucht man als Mini auch Ausdauer, Disziplin und Standfestigkeit!



Firmvorbereitung

im Pfarrverband

START

in ST. MARGARETHEN

33 Jugendliche und 5 FirmbegleiterInnen trafen sich in Pfarrhof von St. Margarethen zum Auftakt in die Firmvorbereitung.

Nach einem lockeren Einstieg bildeten sich vier Firmgruppen. Die ersten praktischen Details wurden festgelegt, erste Aufgabenstellungen erfüllt und Gespräche über die Ergebnisse geführt.



Den Abschluss bildete die gemeinsam mit den St. Margarethenern gefeierte Vorabendmesse.





Monika BRENCIC

Diözesankonferenz der kfb 2015

Die Katholische Frauenbewegung-Kärnten lud ihre Mitglieder zur all-jährlichen Diözesankonferenz ein. Einige Frauen aus unserer Gruppe, kamen dieser Einladung nach und fanden sich in Brückl in der Autarkademie ein.



Im herrlichen Ambiente dieses Hauses begann um 9 Uhr die Hlg. Messe mit dem neuen geistlichen Assistenten der kfb, Mag. Antony Valiaparambil.

Musikalisch und Gesanglich begleitet wurde die Messe von einer Gruppe junger Mädchen.



Der anschließende Vortrag stand unter dem Jahresmotto:

**“Weil's gerecht ist:
Mischen wir uns ein!”**



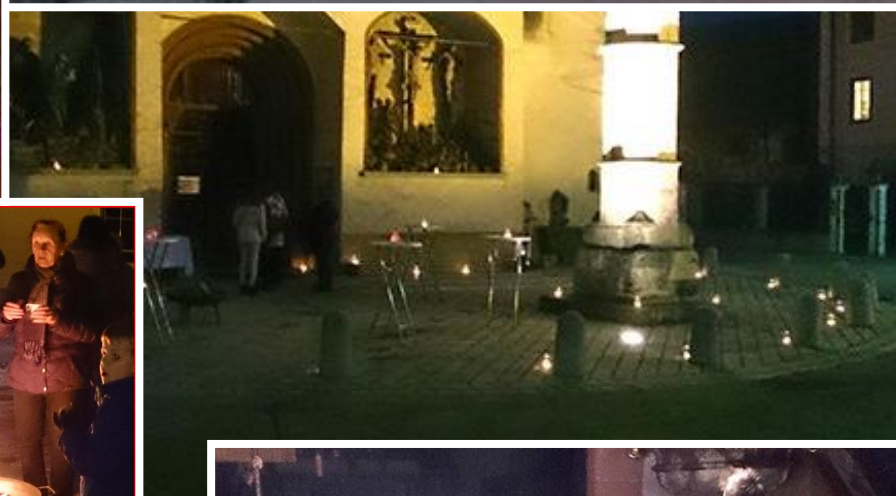
Die Vorsitzende der kfb-Österreich, *Veronika Pernsteiner*, sprach über das Unrecht der Welt

und über die Möglichkeiten diesem zu begegnen. Viele beherzte Frauen und die kfb als Gesamtorganisation, engagieren sich für die Jahre 2015 bis 2017 zu entwicklungspolitischen Themen. Und das ist wichtig, denn die globalen Verhältnisse und Veränderungen, benötigen eine ganzjährige Aufmerksamkeit.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten wir die Möglichkeit uns an verschiedenen Workshops zu beteiligen. So konnten wir solidarische Ansätze, die dem sozialen Anliegen den Vorrang gegenüber der Marktwirtschaft geben, kennenlernen. Wir wurden auch anhand des Produktes “Kaffee” über den Unterschied und die Auswirkungen von “fair” gehandelten Produkten, aufgeklärt. Nach dem gemeinsamen Abschluss im Plenum, traten wir, voll von neuen Eindrücken und gestärkt in unserem Einsatz für mehr Gerechtigkeit, die Heimreise nach Völkermarkt an.

“ Die Gerechtigkeit ist nichts anderes als die Nächstenliebe des Weisen.”

(Gottfried Wilhelm Leibnitz)



Stimmungsvoller Adventbeginn in St. Magdalena

Bereits vor der Kirche wurden die Menschen mit einer "adventlichen Lichtatmosphäre" empfangen. In der Kirche dann eine stimmungsvolle gemeinsame Feier der Liturgie zum 1. Advent. Die Kränze wurden gesegnet. Und dann anschließend noch Zeit um bei Punsch, Brötchen und Keksen am Feuer vor der Kirche im Gespräch miteinander zu verweilen.





Annemarie RODLER

Adventkonzert in der Stadtpfarrkirche

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „*Stiller Advent*“ fand am Sonntag, den 29. November in der Stadtpfarrkirche St. Magdalena ein stimmungsvolles Adventkonzert statt. Das Kärntner Doppelsextett unter der Leitung von *Franz Josef Isak*, sowie die *Kärntner Weisenbläser* unter der Leitung von *Christian Duss*, bereiteten den zahlreichen Besuchern einen besonderen Hörgenuss.

Nach der Einstimmung durch die Kärntner Weisenbläser, begrüßte Stadtpfarrer *Zoltan Papp* mit herzlichen Worten alle Mitwirkenden und Zuhörer dieser besinnlichen Stunde.

Im ersten Teil des Konzertes wurden von den Sängerinnen und Sängern geistliche Werke von Felix Mendelssohn Bartholdi und Anton Bruckner dargeboten. Es folgten alpenländische Adventlieder, die durch solistische Darbietungen besonders beeindruckten.

Besinnliche und auch kritische Texte, welche unserer Gesellschaft einen Spiegel vorhalten, gekonnt interpretiert von *Anneliese Wernitznig*, bereicherten das Programm.

Mit einem begeisterten Applaus dankten die Zuhörer den Sängerinnen und Sängern, sowie den Musikern für diese schöne, adventliche Stunde.

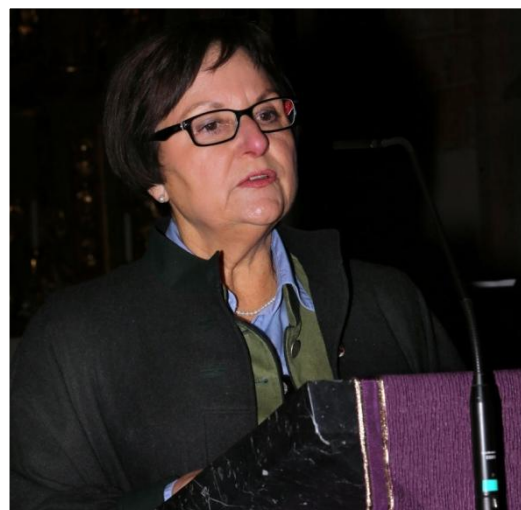
Ein Teil des Erlöses kommt der Aktion „Kärntner in Not“ zugute.



Kärntner Weisenbläser



Viele waren gekommen...





BLITZLICHTER

vom heurigen
NIKOLOMARKT

DANKE allen,
die an unserem Stand vorbei kommend
stehen geblieben sind und etwas konsumiert haben!







Unsere ERSTKOMMUNIONKINDER werden der Pfarrgemeinde vorgestellt



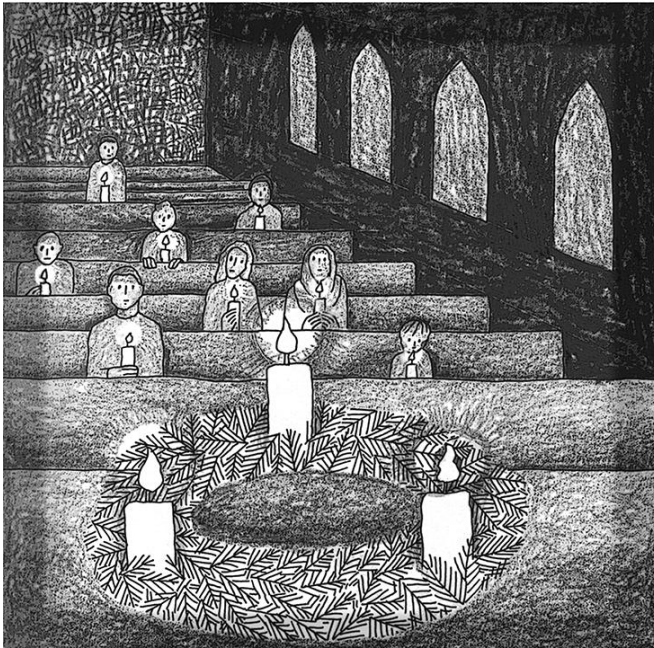
KRANKENSALBUNG



Die JUNGSCHEKINDER stellen sich



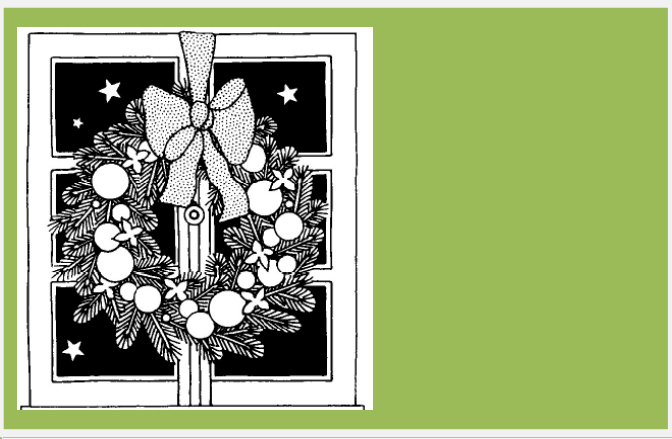
B. Heinen



Einladung zur RORATE

Wir feiern unsere Rorate-Messen
samstags um 07.00 Uhr.
Nach dem Gottesdienst sind alle zu
einem gemeinsamen, gemütlichen
und wärmenden Frühstück in den
Pfarrhof eingeladen.

PFARRTEE



Vom ersten Adventsonntag bis zum
Ende der Faschingszeit gibt es wie-
der **jeden Sonntag** den Pfarrtee.

Nach dem Gottesdienst ist **die ge-
samte Gottesdienstgemeinde** einge-
laden, die Gemeinschaft, die wir im
Gottesdienst erlebt haben, bei einem
gemütlichen Plausch bei Kuchen und
Tee fortzusetzen.

Die Bewirtung wird, wie in den ver-
gangenen Jahren, von den Wohn-
vierteln organisiert. Die Firmlinge
werden beim Herrichten und Weg-
räumen unterstützen.

Schon jetzt ein herzliches Danke-
schön für die Bereitschaft

DIE TERMINE:

13. 12. Umfahrung
20. 12. Innere Stadt
10. 01. Kreuzbergl
17. 01. Neubruch
24. 01. Mühlgraben
31. 01. Griffner Vorstadt
07. 02. Umfahrung



EINLADUNG

zur

AMBROSIUSMESSE



**am Samstag, dem 12. Dezember 2015
um 18.30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Margarethen o. Töllerberg
9100 Völkermarkt**

Nach der feierlichen Messe lädt der Bienenzuchtverein Völkermarkt und Umgebung alle Besucher der Messe zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank in den Pfarrhof St. Margarethen ein.

Mit diesem Gottesdienst zu Ehren unseres Schutzheiligen Ambrosius wollen wir uns für die gute Ernte im abgelaufenen Jahr bedanken und um Kraft und Gesundheit für uns und unsere wertvollen Bienen im kommenden Jahr bitten.

In diesem Sinne werden alle Imker gebeten, Honigspenden mitzubringen und diese vor der Messe in der Kirche abzugeben, damit diese vor den Altar gebracht und gesegnet werden können.

Den gespendeten Honig wollen wir auch heuer wieder der „Team Österreich Tafel des Roten Kreuzes Völkermarkt“ zur Verteilung an bedürftige Menschen aus unserem Bezirk zur Verfügung stellen.

Auf ihren geschätzten und zahlreichen Besuch freut sich der Bienenzuchtverein Völkermarkt und Umgebung.



Die Krippenandacht
feiern wir am
24. Dezember um 16 Uhr
in unserer **Stadtpfarrkirche**.

DIE JUNGSCHARKINDER SPIELEN UND SINGEN

Dazu sind alle großen und kleinen
Kinder herzlich eingeladen.

Mit dem Segen Gottes ins neue Jahr 2016

EINLADUNG

zum

JAHRESSCHLUSS-GOTTESDIENST

am

31. Dezember
um 17.00 Uhr

Anschließend wollen wir im
Pfarrhof gemeinsam auf das
neue Jahr anstoßen.





Gebetsanliegen des Bischofs



Bibel Teilen

Dezember 2015

Dass die Menschen in unserem Land durch das Hören auf das Wort Gottes im Glauben gestärkt werden und im Geheimnis der Menschwerdung Gottes Gegenwart in ihrem Leben erkennen.

Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Dezember 2015

Die Erfahrung von Gottes Barmherzigkeit.
Gott hört nicht auf, uns zu verzeihen.

Die Familien.
Die Geburt Christi sei ihnen ein Zeichen der Hoffnung.

Nächste Bibelrunden

Mittwoch

16. Dezember

Mittwoch

30. Dezember 2015

um 19.30 Uhr

im Pfarrhof St. Magdalena,
in der Kirchgasse 8.

St. Magdalena,

Nr.: 391, Dezember 2015

Medieninhaber und Redaktion:
Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8
Tel. 04232/2429, Fax 2429-4

Mobil:

eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

Für das nächste Pfarrblatt:

Redaktionsschluss:

20. Dezember 2015

Zustellung:

ab 02. Jänner 2016

Das Sakrament der Taufe



haben empfangen:

Lena-Marie Strasser

Wir wünschen den Kindern Gesundheit und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg!

***Unseren
Senioren***

***herzlichen
Glückwunsch
zum Geburtstag!***



*01.12. Reinhold Semmelweiß
04.12. Ursula Bierbaumer
04.12. Barbara Alber
05.12. Wilhelm Scharf
06.12. Maria Furtner
06.12. Maria Mak
07.12. Annemarie Mrak
08.12. Paula Pridnig
10.12. Sophie Hoinig
15.12. Hans Doppler
19.12. Christine Poluk
20.12. Christine Schmölzer
26.12. Ingeborg Pridnig
30.12. Viktor Juch
31.12. Irmgard Laure*

***Wir beten für unsere
Verstorbenen:***



06.11. Paula Grebenjak

***Im Dezember der letzten drei Jahre
starben:***

09.12.2013	Erich V. Puschl
22.12.2013	Ursula Rakowitz
24.12.2013	Josefine Rosenzopf
30.12.2013	Herta Graf
10.12.2014	Angela Lütters
22.12.2014	Philipp Verhounik

***Der Herr schenke ihnen jenen
Frieden, den nur er geben kann!***



***Einen besinnlichen Advent und ein
gesegnetes Weihnachtsfest
wünschen***

***die Seelsorger
und die Pfarrgemeinderäte
der Pfarre Völkermarkt***

*Festliche Musik
zum Jahreswechsel*
**„mit Pauken und
Trompeten“**

Konzert

mit dem Ensemble

„Trumpet Brass“

Leitung: Harald Marschnig

und der Gospelgruppe

„Lavamünd“

Leitung: Desiree Deiser

Sprecherin:

Roswitha

Krainer-Marschnig

Stadtpfarrkirche

St. Magdalena

in Völkermarkt

Mittwoch

30. Dezember 2015

19.00 Uhr

Eintritt 10 €

Schüler und Studenten frei



Der Erlös wird dem Team Österreich Tafel - Rotes Kreuz Bezirksstelle
Völkermarkt - zur Verfügung gestellt.

Veranstalter: Pfarrkirche Völkermarkt u Katholisches Bildungswerk

(samstags)	07.00 Uhr	<u>Rorate</u>	
06.12. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>2. Adventsonntag</u>	Pfarrgottesdienst Pfarrtee Griffner Vorstadt
08.12. (Dienstag)	10.00 Uhr	<u>Mariä Empfängnis</u>	Pfarrgottesdienst
12.12. (Samstag)	18.30 Uhr	<u>Ambrosiusmesse</u>	in St. Margarethen
13.12. (Sonntag)		<u>3. Adventsonntag (gaudete)</u>	10.00 Uhr Pfarrgottesdienst Pfarrtee Umfahrung
16. 12. (Mittwoch)	19.30 Uhr	BIBELTEILEN	
20.12. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>4. ADVENT</u>	Pfarrgottesdienst Pfarrtee: Innere Stadt
24. 12. (Mittwoch)	16.00 Uhr 22.00 Uhr	<u>Heiliger Abend</u>	Krippenandacht Christmette
25. 12. (Donnerstag)	10.00 Uhr	<u>Christtag</u>	FESTGOTTESDIENST
26. 12. (Freitag)	10.00 Uhr	<u>Stefanitag</u>	Pfarrgottesdienst
27. 12. (Sonntag)	10.00 Uhr	<u>Fest der Heiligen Familie</u>	Pfarrgottesdienst
30.12. (Mittwoch)	19.00 Uhr	Konzert mit dem Ensemble " Trumpet Brass " und der Gospelgruppe " Lavamünd "	
31. 12 (Donnerstag)	17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst	anschließend Agape im Pfarrhof
01. 01. (Freitag)	10.00 Uhr	<u>Neujahr</u>	Pfarrgottesdienst
2.,4. Jänner –		DIE STERNSINGER SIND UNTERWEGS	
03. 01. (Sonntag)_	10.00 Uhr	<u>2.Sonntag der Weihnachtszeit</u>	Pfarrgottesdienst
06. 01. (Donnerstag)_	10.00 Uhr	<u>Erscheinung des Herrn / Dreikönig</u>	Pfarrgottesdienst mit STERNSINGERN

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Pfarrer Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol. Thomas V. M. Grimm (Kaplan)

0650-2327-359

Pilgerreise der Pfarre Völkermarkt in die

Toskana

Termin: 3. - 8. Oktober 2016

Geistliche Begleitung: Pfarrer Zoltán Papp

Die Toskana birgt viele kulturelle und historische Schätze, welche seit Jahren zum Weltkulturerbe der UNESCO zählen. Entdecken Sie auf Ihrer Reise neben den atemberaubenden Sehenswürdigkeiten und architektonischen Meisterwerken der Städte auch die zahlreichen wunderschönen Kirchen, Klöster und Dome im Landesinneren. Darüber hinaus können Sie die einzigartige Landschaft der Region genießen, welche von Weinbergen, Olivenhainen, Pinien und Zypressen geprägt ist.

Buchbar bis: 30. Juni 2016

Pauschalpreis: € 830,-
EZ-Aufpreis: € 115,-
Buchungsgebühr 2 % vom Reisepreis -
entfällt bei Überweisungs- oder Barzahlung



inkludierte Leistungen

- Busfahrt im Komfortreisebus inkl. aller notwendigen Einfahrts- und Parkgebühren
- Hotelarrangement der Mittelklasse auf Basis Halbpension
- Mittagessen inkl. Verkostung am 4. Tag
- Ausflugs- und Besichtigungsprogramm lt. Beschreibung
- Eintritte (Florenz: Santa Croce, Ravenna: Basilika Sant' Apollinare in Classe)
- Reiseleitung:
 - 2. Tag: Florenz (halbtägig)
 - 3. Tag: Siena (ganztägig)
 - 4. Tag: San Gimignano - Volterra (jeweils halbtägig)
 - 5. Tag: Pisa (halbtägig)
 - 6. Tag: Ravenna (2 stündig)
- Moser Reiseleitung ab/bis Österreich
- Trinkgeldpauschale für Moser Reiseleiter, Stadtführer und Busfahrer